

Über das Vorkommen von einigen Schwärmern in der Tschechoslowakei in den Jahren 1969 bis 1971

Von JOSEF MOUCHA und MILOŠ SOLDÁT

In dieser Zeitschrift (2: 192—195 und 302—303) wurde über das Vorkommen von einigen Schwärmern in der Tschechoslowakei in den Jahren 1964 bis 1968 berichtet. In diesem Beitrag möchten wir die Resultate der letzten drei Jahre vorlegen.

Totenkopfschwärmer — *Acherontia atropos* L.

In der Zeitperiode 1969—71 wurde die Art selten beobachtet. Häufigeres Auftreten nur im Jahre 1970.

1969 wurden insgesamt 12 Exemplare gemeldet, davon eine Raupe, sechs Puppen und fünf Falter. Die einzige Raupe fand M. ROTTER am 8. VIII. in der Umgebung von Skuhrov nad Bělou (NE Böhmen). Alle Puppen wurden Mitte Oktober gesammelt: Umgebung von Most, Nordböhmen (leg. BEČVÁR und Šucha). Die Falter kamen von Anfang Juni bis Anfang Juli und dann im Herbst vor: Chomutov, 4. VI. (leg. ROTH), Ledce bei Brno am 6. VII. (leg. RYŠÁNEK), Žilina, NW Slowakei am 14. IX. (leg. L. ŠERFEL), Moravský Krumlov, Südmähren am 4. X. (leg. DOSTÁL) und Kardašova Řečice, Südböhmen, am 5. X. (leg. ROUBÍČEK).

In diesem Jahre war der Einflug in Mitteleuropa spärlich, was auch von HARBICH (*Atalanta*, 3: 86) festgestellt wurde.

1970 war für das Auftreten von *Acherontia atropos* günstiger. Es wurden 45 Exemplare festgestellt, davon vier Raupen, 32 Puppen und neun Falter. Die Raupen stammen aus der Prager Umgebung: Kolovraty am 8. VIII. (leg. ŽÁK), Sluštice am 9. VIII. (leg. VALÁŠKOVÁ) und Rudná am 17. VIII. (leg. Ing. KAFKA) — jeweils ein Stück. J. ŠMELHAUS fand in Sluštice bei Říčany (Prag-Ost) am 15. IX. eine Raupe und drei Puppen. Weitere Puppen wurden an folgenden Orten festgestellt: Velká Bučina bei Kralupy am 3. IX. (leg. ČERMÁK), Milíčevs bei Jičín am 8. IX. (leg. TUMA), Tvarožná Lhota, Südmähren, am 5. IX. (leg. PODOLANOVÁ) und Keřkov bei Jihlava, „September“ (leg. MELOUN). In allen Fällen handelt es sich um je eine Puppe. Am 29. IX. fand DR. ZAVADIL in Želešice bei Brno vier Puppen. Das häufigste Auftreten wurde in der Umgebung von Český Krumlov beobachtet, wo 21 Puppen in der Zeitperiode vom 15. bis 30. IX. entdeckt wurden.

Von Einwanderern wurden nur zwei Falter registriert, den Rest bilden die Herbsttiere. Fundorte: Věž bei Havlíčkův Brod am 25. VI. (leg. ZMRZLÝ), Kozomín bei Kralupy am 27. VI. (leg. ČERMÁK), Mikulovice bei Jeseník, zwei Falter im September (leg. VAVROUŠEK), Pardubice, September (leg. MELICH), Rudná bei Prag am 26. September (leg. Ing. KOPIČ) und Stráž nad Nežárkou, Südböhmen, September (leg. ŠARŠOUNOVÁ). Die letzten Meldungen sind von Olovnice bei Kralupy, am 1. X. (leg. ČERMÁK) und Malacky, Westslowakei, am 12. X. (leg. JAKÉŠ). Das Jahr 1971 war für den Totenkopf sehr ungünstig. Es wurden nur fünf Falter festgestellt. Fundorte: Trenčín, Westslowakei, am 28. August (leg. ČAPEK), zwei; Štúrovo, Südslowakei am 10. IX. (leg. LEHEČKA); Jihlava, Mähren, am 28. IX. (leg. KRATOCHVÍLOVÁ) und Teplice, Nordböhmen, September (leg. KUBA) je einer.

Windenschwärmer — *Herse convolvuli* L.

In der Beobachtungsperiode 1964—1971 war 1970 für das Vorkommen des Windenschwärmers sehr günstig; insgesamt wurden 259 Exemplare beobachtet. Bisher war das häufigste Auftreten 1966 (119 registrierte Exemplare).

1969 wurden insgesamt 38 Exemplare registriert, davon fünf Puppen und 33 Falter. Die Puppen stammen von einem einzigen Fundort: Tvarožná Lhota, Südmähren und sie wurden vom 4. bis 13. IX. (eine noch am 17. X.) gesammelt.

Ein Falter wurde von M. ROTTER am 18. VII. in Černíkovice, NE Böhmen, gefunden. Eine Wanderung beobachtete am 11. August J. HLADKÝ, der in Ivančice bei Brno insgesamt 14 Falter fing. Die letzte Beobachtung lieferte F. KROPÁČEK: ein Falter in Kněžmost, Bezirk Mladá Boleslav am 2. X.. Die restlichen 17 Falter wurden im September an folgenden Fundorten festgestellt: Böhmen: Prag Stadt (4); Mnichovo Hradiště und Suhrovice, Bezirk Mladá Boleslav (je ein); Mähren: Jihlava (1); Brno (1); Lednice, Bezirk Břeclav (3); Nížkovice, Bezirk Vyškov (1); Slowakei: Žilina (3) und Trenčín (2).

1970 wurden 259 Exemplare registriert, nämlich 144 Raupen, acht Puppen und 107 Falter. Davon entfielen auf das selten beobachtete Massenvorkommen der Art in Tvarožná Lhota, Bezirk Hodonín, Südmähren, im August und im September 140 Raupen, fünf Puppen und neun Falter. Weitere vier Raupen, drei Puppen und 98 Falter wurden wie nachstehend angeführt beobachtet. Raupen vom 30. VII. bis 10. IX., Fundorte: Lysice, Bezirk Blansko; Knínice bei Boskovice; Nížkovice, Bezirk Vyškov und Strukov, Bezirk Olomouc. Die Puppen sind von Lysice (2) und Milíčeves bei Jičín (ein Stück).

Vom 31. VII. bis 23. X. wurden die Falter an 20 Fundorten in Böhmen, zehn in Mähren und drei in der Slowakei beobachtet. Die höchste Zahl stammt von Stráž nad Nežárkou, Südböhmen, und von Plzeň, Westböhmen

(je 15). Weitere Fundorte, wo zwei und mehr beobachtet wurden: Prag-Stadt (11); Žilina (7); Týnec nad Labem (6); Zálezly bei Ústí nad Labem (5); Nížkovice bei Vyškov; Sušice, Bezirk Uherské Hradiště und Mikulovice bei Jeseník (je 3); Údllice bei Chomutov; Dolní Bousov bei Mladá Boleslav, České Budějovice; Ivančice; Jihlava und Brno (je 2). Je ein Stück wurde an folgenden Fundorten beobachtet: Prag-Umgebung: Zbraslav und Uhřetěves; Kralupy; Umgebung von Mladá Boleslav: Domoušice und Dobšín; Sobotka; Mělník; Janov bei Arnoltice; Lipovec bei Chrudim; Český Krumlov; Náchod; Rudice bei Blansko; Nemočice, Bez. Vyškov; Padochov, Bezirk Brno; Lanškroun; Brtnice, Bezirk Jihlava; Malacky; Trenčín.

1970 war für das Auftreten des Windenschwärmers außerordentlich günstig. Seither wurden noch nie so viele Beobachtungen in einem Jahr gemacht.

Von 1971 haben wir Meldungen über 54 Exemplare des Windenschwärmers in der Tschechoslowakei. Es handelt sich um zwei Raupen und 52 Falter. Die erste Meldung: Kúty, Westslowakei am 10. VIII., die letzte Meldung: Prag-Stadt am 8. X.

Übersicht der registrierten Fundorte:

Beide Raupen wurden in Tvarožná Lhota gefunden (31. VII. und 29. VIII.). Die Falter sind uns von folgenden Orten bekannt (in Klammern die Zahl der festgestellten Exemplare): Böhmen: Prag-Stadt (11); Umgebung: Davle (7), Zbraslav (5), Velká Bučina bei Kralupy (2), Nymburk (2), Oskoříněk bei Nymburk (1), Soběšín bei Kutná Hora (2), Turnov (1), Příbram (6), Tachov (1) und Volary (1); Mähren: Brno (2), Tvarožná Lhota (1), Strukov bei Olomouc (1), Rantířov bei Jihlava (1) und Osová Bítýška (1); Slowakei: Kúty (2), Myjava (4) und Trenčín (1).

Die Beobachtungen ergeben insgesamt ein durchschnittliches Auftreten.

Linienschwärmer — *Celerio lineata livornica* Esp.

Dieser in Mitteleuropa seltene Einwanderer wurde 1969 in Senné, Bezirk Michalovce, Ostslowakei beobachtet (September 2, leg. J. MAREK).

Zu den früheren Meldungen führe ich nachträglich sechs Falter von Ivančice, Südmähren, vom August 1968 an. Von 1964 bis 1971 wurden in der Tschechoslowakei also nur neun Falter registriert (MOUCHA, *Atalanta*, 2: 195).

Der Wein- und Oleanderschwärmer wurde in den Jahren 1969—1971 nicht beobachtet.

Taubenschwänzchen — *Macroglossum stellatarum* L.

Diese Art wurde wegen ihres häufigen Vorkommens nicht speziell registriert. Die Angaben über ihr Auftreten in der Tschechoslowakei in den Jahren 1965—1969 veröffentlichte Felix (1971). Die Meldungen sind vom ganzen Gebiet bekannt und mit folgenden Zahlen (in Klammern) in einzelnen Jahren charakterisiert: 1965 (60), 1966 (42), 1967 (20), 1968 (13) und 1969 (4).

Die Zahlen zeigen deutlich, daß die Art außer dem Interesse der Sammler steht und deshalb kann man keine Schlußfolgerungen ziehen.

L i t e r a t u r :

- FELIX J., 1971: Pozorování tažných motýlu v Československu v letech 1965—1969. — Zprávy Čsl. spol. ent., 7: 7—26.
- HARBICH H., 1970: *Sphingidae*-Schwärmer, in: Jahresbericht 1969. — Atalanta, 3: 85—90.
- 1971: *Sphingidae*-Schwärmer, in: Jahresbericht 1970 der deutschen Forschungszentrale für Schmetterlingswanderungen. — Atalanta, 3: 256—259.
- MOUCHA J., 1968: Über das Vorkommen von einigen Schwärmern in der Tschechoslowakei in den Jahren 1964—1967. — Atalanta, 2: 192—195.
- 1969: Über das Vorkommen von einigen Schwärmern in der Tschechoslowakei im Jahre 1968. — Atalanta, 2: 302—303.

Anschriften der Verfasser:

DR. JOSEF MOUCHA, Praha 4, Kunratice 1
MILOŠ SOLDÁT, Praha 6, Vilémovská 15
Tschechoslowakei

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Atalanta](#)

Jahr/Year: 1970-1971

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Moucha Josef, Soldat Milos

Artikel/Article: [Über das Vorkommen von einigen Schwärmern in der Tschechoslowakei in den Jahren 1969 bis 1971 373-376](#)